KIOSK

Veto gegen Premiere

Die größten deutschen Mediengruppen, Bertelsmann und der Familienkonzern des Filmgrossisten Leo Kirch, gehen bei Fernsehprojekten getrennte Wege. Anlaß des Bruchs sind rechtliche

DARCHINGER

Wolf

Probleme beim Pay-TV-Sender Premiere, den sie zusammen mit dem Pariser Konzern Canal Plus besitzen. Dieter Wolf, Chef des Bundeskartellamts, hat angekündigt, er werde gegen eine Wettbewerbsklausel vorgehen, die von den Gesellschaftern 1990 vereinbart wurde: Danach darf keiner von ihnen an anderen Pay-TV-Projekten teilhaben. Wolfs Veto kommt Bertelsmann inzwischen offenbar gelegen. Sprecher Manfred Harnischfeger sagt, sein Unternehmen werde um die Klausel nicht streiten; Kirch dagegen kündigt Protest an. Nun will Bertelsmann mit Industriekonzernen wie Veba – ohne Kirch – eine Firma für Pay-TV, Filme auf Abruf und Online-Angebote starten sowie mit Canal Plus eine Filmhandelsfirma für TV-Rechte gründen. Der Kirch-Clan spricht bereits mit dem ZDF über einen neuen Kinderkanal, für den eigentlich Premiere eine Lizenz hat. Und eine Kirch-Firma betreut die Zuschauer des Pop-Senders MTV, der ab Sommer über Satellit nur verschlüsselt ausstrahlt.

scheint machtlos, die Eltern (Kate Nelligan, David Dukes) sind verzweifelt. Stanley R. Jaffes Angriff (USA 1982) aufs Gemüt, löste bei der *FAZ* Wutgeheul aus: „Ein unerträgliches, weil verlogenes Werk: ein Film, der sich anheischig macht, individuelle, tief empfundene Gefühle zu schildern, in Wahrheit jedoch nur weichgespülte Pseudo-Emotionen vorzeigt.“

20.15 – 21.44 Uhr ARD

Sehnsucht der Herzen

Emotionaler Weichspülgang, zweiter Akt im Schnulzodrom dieses Abends: In dem italienisch-deutsch-französischen TV-Melodram **(zweiter Teil: Freitag, 20.15 Uhr)** geht es um den taubstummen Knaben Rocco, dessen Mutter im Knast sitzt und dessen sich eine schöne, nach Frust mit dem Lover leicht geknickte Karrierefrau (Eleonora Brigliadori) annimmt.

20.15 – 22.15 Uhr RTL

Eine Mutter verkauft ihr Baby

Clementine, hilf: Wie bekommen wir nur an diesem Abend den Tränengang aus dem TV-Spülautomaten: Auch RTL läßt weinen. Die kinderlose Psychologin Debbie (Cybill Shepherd) hat einen Adoptionsvertrag mit einer Schwangeren und ihrem Freund, doch beide sind Betrüger.

21.45 – 22.30 Uhr ARD

Murks

Mischka Popp und Thomas Bergmann erzählen Geschichten aus Schilda: von den Fehlplanungen der Bürokraten.

DONNERSTAG

20.15 – 21.15 Uhr RTL

Dr. Stefan Frank – Der Arzt, dem die Frauen vertrauen

Geschichten, wie sie die harte Wirklichkeit der Mediengesellschaft schreibt: Liane Litten (Ute Willing) soll eine Nonne in einem Film spielen, aber die Drehtage würden in die Zeit ihrer Schwangerschaft fallen. Wird ihr Dr. Frank (Sigmar Solbach) mit einem Schwangerschaftsabbruch helfen? (Pst! unter uns: nein.)

20.15 – 21.00 Uhr ZDF

Die schönsten Lieder der Kastelruther Spatzen

Es lebe der Vogelmord.

0.00 – 1.40 Uhr ZDF

Die Einsamkeit des Langstreckenläufers

Tony Richardsons Film (England 1962) ist das schönste Beispiel des britischen Free Cinema, jener Mischung aus Gesellschaftskritik, Rebellion und Ironie. Colin (Tom Courtenay), ein Junge aus einer tristen Erziehungsanstalt, soll es den vornehmen Zöglingen aus einer besseren Schule beim Langlauf zeigen. Doch kurz vor dem Ziel bleibt er angesichts des sicheren Sieges stehen, läßt seine Konkurrenten gewinnen – ein hochmütiger Triumph über die Erniedrigungen, die er in seiner miesen Kindheit erleiden mußte, und die der Film in langen Rückblenden erzählt. Karl Korn feierte das Sozialdrama in der *FAZ:* „Selten ist ein künstlerisches Werk durch seinen ästhetischen Reiz und Charme zugleich Symptom – sozusagen absichtslos und tendenzfrei – der tiefen Wandlung der gesellschaftlichen Verhältnisse und des Bewußtseins.“

FREITAG

20.40 – 22.10 Uhr Arte

Ein unmöglicher Lehrer

Thomas Kirdorf, Autor dieser TV-Komödie, liebt die Lüge als Ausgangspunkt für seine Plots. In dem von der Kritik gelobten Spiel „Der neue Mann“ war es eine Frau, die in Herrenkleidern endlich die Chance bekam, ihre Tüchtigkeit in der Welt der Führungsetagen zu beweisen. Diesmal tauscht der als Taxifahrer und Nachhilfelehrer herumjobbende Robby (Sebastian Koch) die Identität mit seinem Bruder und tritt – obwohl ohne Examen – dessen Referendarstelle an einem Gymnasium an. Sein Literaturunterricht hat Rasse, die rebellische Klasse 11a fängt bald Feuer. Doch ein eifersüchtiger Ausbildungsleiter – Robby gewinnt die Sympathie einer rothaarigen Sportlehrerin (Nicole A. Spiekermann) – macht dem pädagogischen Naturtalent das Leben zur Hölle. Kirdorf und Regisseur Rolf Silber haben die Meisterwerke des Schulfilms studiert: Die Lehrprobe erinnert an die „Feuerzangenbowle“ mit dem Oberschulrat, der immer den Schluß

„Unmöglicher Lehrer“-Darsteller Koch (M.)